

Gemeinwohl Ökonomie in der Anwendung

Vortrag über eine gemeinwohlorientierte Unternehmensführung

Am 07. März 2018 lud Walter Herter vom Energiefeld Donaubogen zu einem Vortrag in das Evangelische Bildungswerk Regensburg ein. Circa 70 Interessierte lauschten gebannt dem Vortrag von Günter Grzega zum Thema „Gemeinwohl Ökonomie – korrekt umgesetzt und gelebt“ und beteiligten sich anschließend an einer lebhaften Diskussion mit den Herren Walter Herter, Günter Grzega und Dr. Carsten Lenk.

Das Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie wird populärer

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) legt den Fokus nicht nur auf das ökonomische Ergebnis eines Unternehmens, sondern auch auf ganz andere Faktoren, wie z.B. die Belastung der Umwelt, den Umgang mit Mitarbeitern oder den Beitrag zum gesellschaftlichen Wohl. Christian Felbers alternatives Wirtschaftsmodell beruht auf der Idee, dass Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn streben, sondern mit dem Ziel größtmöglichen Gemeinwohls miteinander kooperieren.

Die Sparda-Bank München hat das GWÖ-Modell in die Praxis umgesetzt

Die Sparda-Bank München eG ist eines der Pionierunternehmen in Deutschland, die sich entschieden haben, neben der bankenüblichen Bilanzierung auch einer Bilanzierung nach den Kriterien der GWÖ durchzuführen.

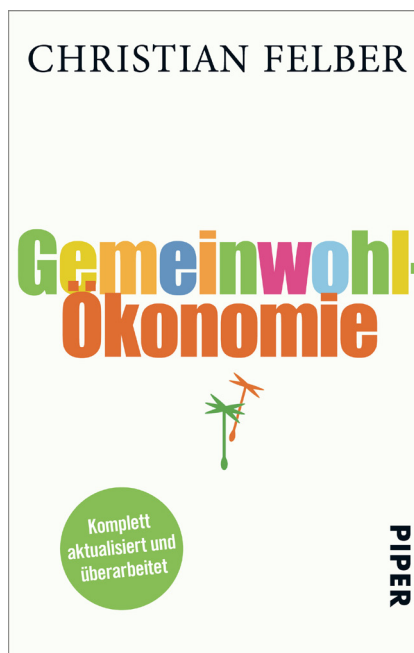


Günter Grzega, Referent des Abends

Günter Grzega, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München, hat während des Vortrags exemplarisch das Modell einer gemeinwohlorientierten Unternehmensführung in der Anwendung vorgestellt.

Wachsendes Interesse an GWÖ

Im Anschluss an den Vortrag entstand eine rege Diskussion rund um die folgenden Themen: Reaktion anderer Banken, Unternehmenswandel, Rentnlüge, Mitarbeitermotivation, Verbreitung des GWÖ-Modells, Gründung einer GWÖ Gruppe in der Region, Arbeitslosenzuwachs, ökologische Ressourcen, bedingungsloses Grundeinkommen sowie Subventionen. Ein Unternehmenswandel kann nur durch „Gemeinwohlsanktionen“ eingeleitet werden. Um dies zu erreichen, kann auch eine Trennung von Kunden oder Lieferanten nötig sein. Ob es einen Systemwechsel ohne größere Einschnitte geben kann, stand zur Diskussion.



Gemeinwohl-Ökonomie von Christian Felber, Neuauflage 2018

GWÖ findet Anklang in Forschung und Politik

Ende Februar wurde das erste vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt zur GWÖ an den Universitäten Flensburg und Kiel durchgeführt. Die Region Valencia ist mit drei Ministerialerlassen bei der Umsetzung von GWÖ in der Praxis federführend. Auch auf EU-Ebene kann die GWÖ erste Erfolge vorweisen, da die GWÖ in den Rechtsrahmen der EU und ihrer Mitgliedstaaten eingebaut werden soll.

Als Folge davon hat die EU-Kommission eine Arbeitsgruppe zu „neuen nachhaltigen Wirtschaftsmodellen“ eingerichtet.

Buch-Neuauflage 2018

Aufgrund der Entwicklungen im Hinblick auf GWÖ hat Felber sein Buch gründlich überarbeitet, präzisiert und mit zusätzlichen Quellen versehen. Die 20-Punkte-Zusammenfassung am Ende wurde durch alternative Fragen an den demokratischen Wirtschaftskonvent ersetzt, damit verständlicher wird, wie die Fundamente der Wirtschaftsordnung in Zukunft von der demokratischen Regierung direkt geändert werden könnten.

Redaktion Ökono / Birgit Jutzas

Titel „Selbsttest für Privatpersonen“

Korpus „Reflektieren Sie Ihr eigenes GWÖ-Verhalten mit dem Selbsttest unter www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/Privatpersonen/“

